

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

MITTWOCH, 6. OKTOBER 2010 | NR. 233 | REGIONALAUFGABE

Ende der Kreidezeit

Die elektronische Schultafel und Lernen im Netz werden immer selbstverständlicher / Neues Projekt: „Learn Desk“



Die Schüler verlinken das Lernen und begreifen: Nach der sechsten Stunde geht's weiter.

VON LUTZ PETER KAUBISCH

Landkreis Osterholz. Unterricht, 10. Klasse: Die Lehrerin steht vor der Tafel, die Kreide in der Hand. Die Jugendlichen hören zu – oder nicht, vor sich das Heft zum Mitschreiben. Sie haben Strategien entwickelt, sich Langeweile nicht anmerken zu lassen. So kennt man Schule, von früher. Es war einmal. Die Gegenwart und vor allem die Zukunft gehört dem „Smart Board“, der elektronischen Tafel, sowie der Arbeit mit den Laptops und der kommunikativen Vernetzung. Demnächst wird Lernen auch übers „Learn Desk“ organisiert. Die Stadt ist dran am Thema – gemeinsam mit Schullehrern und Pädagogen aus der schwedischen Stadt Varberg.

Wie berichtet, treiben die Fachleute im Rathaus mit der geplanten Schule am Campus und der Neuen Schule im alten Grundschulgebäude Lindenstraße ein neues Konzept voran. Es ist ein Pilotprojekt mit bundesweiter Signalwirkung. Es beinhaltet die Abschaffung der herkömmlichen Klassenverbände und -räume sowie die Unterbrechung des Lernens durch schrilles Klingeln nach 45 Minuten. Die alten Lehr- und Lernmethoden, nach denen im Gleichschritt marschiert und beschämt wird, wer nicht mithält, sind von gestern. Das Morgen sind die „Treibhäuser des Lernens“. Dort wird in Lerngruppen und Ateliers zusammengearbeitet, mit angrenzenden Räumen fürs Begreifen in Kleingruppen. Jeder ist „sein eigener Chef“ bei der Lernorganisation. Es geht um die Lust am Denken.

Unterricht, 10. Klasse, Realschule Lange Straße. Lehrerin Susanne Robke muss wenig Mentorenarbeit leisten in der letzten Stunde für heute. Die 15- und 16-jährigen Jungen und Mädchen arbeiten an selbstgewählten Themen im Fach Werte und Normen. Es geht unter anderem um Integration und Emanzipation. Die Jugendlichen recherchieren die Informationen an ihren vor drei Jahren angeschafften Laptops, die von den Eltern finanziert werden. 30 Euro kostet der Abtrag im Monat. Es gibt einige Härtefallregelungen; dann wird aus dem Programm „N21“ seitens des Kultusministeriums und der angeschlossenen Unternehmen ein Zuschuss gezahlt.

Die Schüler und Schülerinnen sind voll bei der Sache in dieser sechsten Stunde. Es macht „jede Menge Spaß, so zu lernen“, sagen Nils und Julia. Sie bereiten gerade das Thema „Krieg und Frieden“ vor und erklä-



Schule von morgen – heute: Lehrerin Susanne Robke erläutert an der elektronischen Tafel einen Sachverhalt. Die Schüler können ihn über ihre Laptops in einer Sammeldatei nachvollziehen. Sie sind vernetzt und kommunizieren auch außerhalb der Schule über die Unterrichtsinhalte. FOTO: VALEK

ren zusammen mit Feli, Frederike und Marvin, wie Lernen heute geht. Es geht so, dass sie das Erlernte für sich selbst und danach in einer Datei abspeichern, auf die alle Mitschüler per Passwort Zugriff haben. Sie folgen per Mausclick dem Pfad zu den einzelnen Fächern mit den Inhalten, zum Beispiel bis zum Thema Interpretation. Das ist gerade Gegenstand des Unterrichts. Darüber haben sie im „Jahrgang 2005/3“ am Morgen eine Arbeit geschrieben. Sie haben sich darauf auch an der elektronischen Tafel, dem „Smart Board“, vorbereitet. Die diskutierten Einfügungen und Kommentare wurden in der Gruppendatei aktualisiert. Die Jugendlichen tauschen sich aus untereinander und kooperieren beim Lernen. Lehrerin Susanne Robke hat jederzeit Zugriff auf den „E-Server“ – und wenn es gewünscht wird, kann sie individuelle Hilfestellung leisten, auch und gerade von zu Hause aus. Lebenslanges Lernen hört nicht nach der sechsten Stunde auf.

Die Realschule mit ihren drei angeschafften Smart-Boards ist ein Beispiel für den veränderten Schulalltag in der Stadt Osterholz-Scharmbeck. Es gibt die elektronischen Tafeln auch in der Neuen Schule. Sie werden vermehrt den Unterricht prägen, wenn die Haupt- und Realschule in absehbarer in einem Neubau vernetzt wer-

den und die Schule am Campus Realität ist. Realität sind die elektronischen Lernhilfen, deren Oberfläche wie ein PC aufgebaut ist und gehandhabt wird, auch in einigen Landkreisschulen. Dort partizipierten die Schüler am „Konjunkturpaket II“. Das Land hat dem Landkreis daraus für 2009 und 2010 eine Fördersumme von knapp 150000 Euro zur Verfügung gestellt, um

„Es macht jede Menge Spaß, so zu lernen“

Nils (16), Realschüler

die Medienausstattung der Schulen zu verbessern. Die sei „als selbstverständlicher Bestandteil in erhöhtem Maße in Schulen zu nutzen“, hieß es seitens der Kreistagspolitiker. Es gelte, die „Vermittlung von Medienkompetenz mit Hilfe moderner IT-Ausstattung“ voranzubringen. Landkreisweit wurden bis heute deshalb zahlreiche Rechner, Beamer, Laptops und Smart Boards angeschafft, unter anderem fürs Gymnasium oder die Schule am Klosterplatz.

Schule von morgen erscheint heute vielen als futuristisches Machwerk. „Eine wichtige Rolle spielt auch das Know-how im selbstbestimmtes Lernen“, erklärten vergangene Woche Realschulleiter Carsten Krause, Stadtdezernent Jörg Fanelli-Falcke und Ulrich Müller übereinstimmend, der bei der Projektkoordination „Comenius Regio“ die Feder führt. Sie kooperieren seit kurzem mit Schul- und Verwaltungsvertretern der schwedischen Stadt Varberg, um ein „Konzept zur Verbesserung der Betreuung von Schülern in den neuen Unterrichts- und Lernformen“ zu erarbeiten. „Learn Desk – Anleitung von Schülern in IT-gestützten Lernumgebungen“ lautet der Leitsatz. Die Schweden haben ein mit der neuen Schule in Osterholz-Scharmbeck und dem geplanten Campus-Projekt vergleichbares Lernkonzept „schon flächendeckend eingeführt – aber auf das Problem der Schülerbetreuung auch noch keine Antwort gefunden“.

„Der Computer gehört zu unserer Welt. Wer sich nicht beteiligt, grenzt sich aus“, sagt Fanelli-Falcke. Realschulleiter Krause ist sich bewusst, dass man „bei aller Technokratisierung den einzelnen Schüler nicht aus den Augen verlieren darf“. Irgendwo dazwischen wird nun der Link in die Zukunft gesucht.

IN DIESER AUSGABE

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Lob für die Eltern

Gut gelaunt trafen sich jetzt zehn der 49 Mitglieder des Fördervereins Kindergarten Malletstraße zur Jahreshauptversammlung. Die Bilanz fiel gut aus. Anne Runge, Leiterin der Einrichtung, war sehr zufrieden mit der Mitarbeit der Eltern im vergangenen Jahr: „Ohne das Engagement könnten viele Aktionen nicht stattfinden.“ Wichtig sei es, dass alle Eltern sich zugehörig fühlten. Seite 2

ANZEIGE

Betreutes Wohnen im Seniorenzentrum Ritterhude.
Neue Wohnungen ab 1.11.2010
Infos unter 0 42 92 / 8 14 80
oder Mobil 01 70 / 9 31 88 58
www.haus-christian.de

LANDKREIS OSTERHOLZ

Neue Vortragsreihe

Sozialneid, Bekehrung zum Christentum, Integrationsprobleme: Der Loccumer Kreis zeigt im kommenden Winterhalbjahr keine Furcht vor heißen Eisen. Die neue Vortragsreihe greift vielmehr mit hochkarätigen Referenten aktuelle Reizthemen auf. Heinrich Grün und Eduard Lottes stellen gestern die Einzelheiten vor. Zum Auftakt spricht Mathematik-Professor Heinz-Otto Peitgen in der Kreisstadt. Seite 3

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Landvolk kurbelt Losverkauf an

Tatkraftige Unterstützung durch Kreislandwirt Reinhard Garbade gab es jetzt für die mittlerweile 22. Auflage der Klosterholz-Tombola. Unterstützt durch Hildegard Mattfeldt vom Kreislandfrauenverband, betätigte sich Garbade auf dem Marktplatz nicht nur als Losverkäufer. Er hatte auch allerhand Extra-Gewinne im Gepäck, die von landwirtschaftlichen Betrieben aus der Region gespendet worden waren. Seite 3

HAMBERGEN

Feuerwehr präsentiert sich

Die Jugendfeuerwehr Hambergen hat einen Lagerfeuer-Nachmittag für Kinder organisiert. Gemeinsam wurde Stockbrot gebacken. Wer wollte, konnte sich bei den Feuerwehrautos umschauen. Die Feuerwehrkameraden öffneten die Klappen der Fahrzeuge und zeigten ihren Gästen die Ausrüstung. „Wir wollen uns den Kindern früh präsentieren“, sagte Jugendfeuerwehrwart Michael Wasserberg. Seite 4

RITTERHUDE

Neues Dach in sechs Wochen

Skeptiker hatten es nicht für möglich gehalten: In nur sechs Wochen ist das Dach der Sporthalle Platjenwerbe komplett saniert worden. Seit gestern läuft der Spiel- und Trainingsbetrieb der Sportgemeinschaft in der Sportstätte an der Schulstraße wieder in den normalen Bahnen. Wie berichtet, musste die 1981 erbaute Turnhalle am 17. August geschlossen werden, weil ein großes Oberlicht abzustürzen drohte. Seite 5

GNARRENBURG

Bitte um Namensvorschläge

Die Gnarrenburger Haupt- und Realschule soll einen Namen erhalten. Dies ist der Wunsch der Schule, die bereits einen entsprechenden Antrag im Schul- und Kulturausschuss gestellt hat. Gemeindevorsteher Axel Renken (SPD) begrüßt das Vorhaben und ruft alle Bürgerinnen und Bürger der Einheitsgemeinde dazu auf, sich am Wettbewerb zur Namensfindung zu beteiligen. Seite 5

HAGEN

Mädchen kicken um den Sieg

Spannende Spiele, knappe Ergebnisse und rund 150 begeisterte Kinder prägten das jüngste Mädchenfußballturnier der Südkreis-Grundschulen. Vier Mannschaften aus den jeweils dritten und vierten Klassen traten dabei gegeneinander an: Hagen, Bramstedt, Loxstedt und Wehdel. Die Spielerinnen aus Loxstedt hatten die besten Spielerinnen in ihren Reihen und sicherten sich den Sieg des Turniers. Seite 5

SPORT

Gerken betreibt Fehleranalyse

Bislang lief es für die Oberliga-Volleyballer des VSK Osterholz-Scharmbeck alles andere als erfreulich. Der VSK hat alle drei Spiele in der noch jungen Saison verloren. Jens Gerken ist seit 27 Jahren als Volleyballtrainer beim VSK aktiv. Gerken ist mit dem VSK durch dick und dünn gegangen. Im Interview erzählt der Sport- und Mathematiklehrer, wie er das Leck geschlagene Schiff wieder flottmachen will. Seite 6

Neun Bildhauer stellen Werke aus

Ergebnis des Symposiums im Rathaus

VON MARIO ASSMANN

Osterholz-Scharmbeck. Arbeiten von neun Bildhauern sind jetzt im Rathaus Osterholz-Scharmbeck zu sehen. Dabei handelt es sich um Werke, die während des Bildhauer-Symposiums auf Gut Sandbeck im August entstanden sind und mittlerweile nachbearbeitet wurden. Die ausstellenden Künstler sind Klaus Efferen, Dietrich Heller, Susanne Kraißer und Herwig Kemmerich, Markus Keuler, Heidrun Köhnert, Ilka Rautenstrauch, Stefan Saxen sowie Stephanie Stellmann. Eröffnet wird die Schau am Donnerstag, 7. Oktober, um 18 Uhr von Bürgermeister Martin Wagener und von Marianne Friedrichs, stellvertretende Vorsitzende des Kunstvereins Osterholz. Die Ausstellung ist bis zum 28. Oktober montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr zu sehen.

Flohmarkt auf dem Möbelhaus-Parkplatz

Osterholz-Scharmbeck (ifr). Kaufen und verkaufen lautet die Devise für Sonnabend, 16. Oktober, ab 8 Uhr auf dem großen Parkplatz des Möbelhauses Meyerhoff. Etwa 170 Privatanbieter locken mit ihren Angeboten auf das Gelände in Buschhausen, teilen die Verantwortlichen mit.

Marco Ziemann ist neue Leuchte von Hülseberg

Ortsvorsteher Klaus Sass schuf geselliges Quizspiel / Teilnehmer stellten sich dickem Fragenkatalog

VON ANGELIKA MEURER-SCHAFFENBERG

Hülseberg. Klaus Sass ist offensichtlich ein Fan der Siedlung, deren Ortsvorsteher er ist: Während eines geselligen Nachmittags präsentierte er „seinen“ Ort in Text und Bild im Hofcafé Hülseberg. Alle Sitzplätze waren besetzt, als Sass die dritte Auflage des Quiznachmittages „Leuchte von Hülseberg“ einläutete.

Wie in den Jahren zuvor stellte Sass zunächst die Infrastruktur und das Vereinsleben des Ortes vor und resümierte: „In Hülseberg lässt es sich leben, weil wir viele Dinge vor Ort haben und das Vereinsleben gut funktioniert.“ Der Ortsvorsteher präsentierte unter dem Motto „Hülseberger Vielfalt“ Bilder von Mensch und Natur. Die besagte Vielfalt reichte von Motiven des frostigen Winters und der damit verbundenen ehrenamtlichen Winterdienstarbeit bis hin zu Fotos des blumenreichen Sommers oder Dokumenten der Hülseberger Geselligkeit wie etwa dem „lebendigen Adventskalender“.

Sass hatte einen dicken Fragenkatalog rund um die Themenbereiche Sport, Politik, Allgemeinwissen und Lokales erarbeitet. Nach dem Prinzip der Fernsehsendung „Leuchte des Nordens“ wollte er die Hülseberger Leuchte ermitteln. Sechs Kandidaten kämpften in der ersten Quizrunde um die Qualifizierung zur Endauscheidung. Dabei konnte sich die Titelverteidigerin des vergangenen Jahres Christa Wöhler,

gemeinsam mit Heiko Finken, Markus Huber und Marco Ziemann qualifizieren. Heinz Poppe und Wilhelm Mertens schlugen sich zwar tapfer, konnten das Quiz nach der Vorrunde aber nur noch aus Zuschauerperspektive begleiten. Ob sie gewusst hätten, dass die Hülseberger Poststelle im Juli 1965 nach Ohlenstedt verlegt wurde und dass Rietstiecken Streichhölzer sind?

Die Kandidaten der Endrunde lieferten sich jedenfalls ein Kopf an Kopf Rennen. Am Ende hielt Marco Ziemann die große Laterne der „Hülseberger Leuchte“ in den

Händen. Bei dem Quiz folgten ihm in der Platzierung Markus Huber, Christa Wöhler und Heiko Finken. Neben den Leuchten verteilte Ortsbürgermeister Klaus Sass als Gewinne Gutscheine für Veranstaltungen in der Stadthalle, das „Osterholz-Scharmbeck-Spiel“ und einen Gutschein für Maniküre.

„Wir werden im nächsten Jahr sicher wieder zur ‚Leuchte von Hülseberg‘ einladen. Dann verlegen wir die Fragespiele aber auf den Abend, so dass wir bei Schnittrhen und Getränken nett beisammen sitzen können“, versprach Sass.



Ortsvorsteher Klaus Sass (hinten rechts) ermittelte „Leuchte von Hülseberg“: Marco Ziemann (rechts vorn) gewann vor Markus Huber (links vorn) und Christa Wöhler. Ihnen folgten Heiko Finken (Zweiter rechts hinten), Heinz Poppe und Wilhelm Mertens (hinten links).

AMS-FOTO AMS